



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Fasciculus Myrrhæ Dilectus Jesus Crucifixus, Per
Exhortationes & Meditationes de amarâ Salvatoris
passione ac morte evolutus seu explicitus ... Das ist:
Ermahn- und Betrachtungen vom bitteren Leyden ...**

Nagel, Bernhard Dietherich

[Münster], [1742]

Exhortatio 150. Sunt scripta in libro hoc. Joan. 20.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51950](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51950)

inwendig und außwendig / damit es gelehrte und ungelehrte lesen. Habet foris simplex & indoctus, quod legat, habet spiritualis & perfectus, quod intus intelligat. S. Laur. Justin. l. de hum. Der einfältig und ungelehrte Mann hat außwendig / was er lese: der Geistreiche und vollkommene / was er inwendig betrachte und verstehe. Ich muß diesen Spruch Laur. Justiniani nach meinem Bedüncken / so gut ich kan / auflegen also: Zwen Menschen / ein gelehrter und ein einfältiger gehen auff einer just selbigen Zeit ein andächtiges Creutz-Bild / so am Wege stehet / fürbey. Der einfältige hält sich darin auff / daß er sehe auff die blütige / purpurne / blund und blaue Farben am Bilde / auch in Ablefung einiger Sprüche / so am Stamm angeschrieben. Der gelehrte Mann aber knyet / schliesset die Augen zu / betrachtet die Veinen und über schwencliche Lieb Christi gegen die arme und sündhaffte Menschen / und spricht im Herzen: tu mi Jesu totum me amplexus es in cruce &c. Die Lieb / so ich zu dir gefast / erweckt am Creutz du Jesu hast. Empfingest da die Nägel / Suer / Schimpff / Schmach und all'rey Unehre. Für mich gestorben bist so gar da ich in schweren Sünden war. Wie soll dan nicht hingegen dich / O liebster Jesu lieben ich. Nicht weil du seelig machest mich / und nicht verdammest ewiglich / sondern umsonst; aleichwie du mich / also auch ich will lieben dich. Von dieser Stund bis in den Todt / in Freud und Leyd / in Angst und Noth / Amen.

Affectus
s. Xaverii.

Das heisset / wie zuvorn gemeldet: habet foris simplex &c. habet spiritualis & perfectus &c. Der einfältige hat zc. Der Geistliche und gelehrte hat zc. beyde lesen etwas in und auß diesem Buch / aber einer noch besser als der ander. Laß uns mit andächtigen Augen das Crucifix ansehen außwendig / vielmehr aber inwendig betrachten die Lehr dieses Göttlichen Buchs von der Lieb unsers Heylands gegen uns arme Sünder / Am-

EXHORTATIO 150.

Sunt scripta in libro hoc. Joan. 20.

Wie bequem und wohl Christus Jesus der gecreuzigte mit einem Buch verglichen werde, haben wir in dreyen vorhergangenen Bruderschafften wahrgenommen. Nun ist noch übrig / wie und auff was Weise wir uns dieses Buchs gebrauchen sollen. Dieses soll nun folgen. Wir müssen diß Buch nemblich Christum Jesum nicht allein außwendig anschauen / sondern wir müssen es eröffnen / und zwar mit größ-

fester Reuerenz und devotion, welche Andacht und Ehrerbietigkeit sich lähnen und steiffen muß auff einem lebhaften Glauben / das ist / daß wir glauben ohne stammung und wancken des Gemüths / daß derselbig Jesus / der unter Schimpff und Lasterung / unter so viele Tormenten getorben ist / wahrhaftig Gott und Mensch sey / unser Schöpffer und Seeligmacher. Demnecht muß unsere Andacht und Ehrerbietung sich steiffen auff ein lebhaftte Hoffnung / daß wir nemlich hoffen und vertrauen durch die Verdienste eines so grossen Mittelers zu erhalten Gnad und Verzeihung unser Sünden / Hülfsmittel zur Seeligkeit / und sonderlich das ewige Heyl.

Zur Übung des Glaubens dienet der Spruch Davids: Dixi: Deus meus es tu. Ich sprach: du bist mein Gott. Mit allerfestem Glauben und Feständigkeit bekenne ich / daß du O Christe wahrer Gott und Mensch sehest.

Pl. 3

Wärestu kein Mensch / so kontestn am Leib und Seel nicht leyden / wärestu Gott nicht / so kontestu so grosse und viele Peinen nicht außstehen. Ich glaube O Christe / du bist mein Gott. Und diesen meinen Glauben hindert nicht die Schmach des Creuzes: du bist jedoch ein König der Glorry. Die Schmerzen / O Jesu! die du leidest / hindern meinen Glauben auch nicht. Ich bekenne / du bist meine einigige Seeligkeit.

Zu Übung der Hoffnung dienet der güldene Spruch Augustini in man. c. 3. Desperare utique potuissim ob nimia peccata mea, culpas & infinitas negligentias meas, sed desperare non audeo, quoniam Filius tuus subditus tibi usque ad mortem; tulit chyrographum peccatorum nostrorum, & affigens illud cruci peccatum crucifixit & mortem. Ich hätte freylich verzweifeln können wegen Vielheit meiner Sünden / Schuld und unendliche Nachlässigkeiten / aber ich darff nicht verzweifeln / daß dein Sohn / O Gott! so dir bis zum Todt gehorsammet / hat die Handschrift unserer Sünden genommen / auß Creuz geheftet / und hiemit die Sünde sofort als auch den Todt gecreuziget.

Diß ist die erste Manier dieses Buchs / so Christus der gecreuzigte ist / zu gebrauchen / daß nemlich wir diß Buch nicht ab extra von aussen / sondern ab intra das ist inwendig beschauen.

Die andere Manier umb sich dieses Buchs zu bedienen / ist / ein solches embzig abzulesen. Wer ein gutes Buch hat / aber solches unterm Tisch oder im Staub hinliegen läßet / zu was hilfft es ihme? er wird niemahl drauß gelehrt werden. Tolle lege, tolle lege, sagre die Stimmt zum H. Augustino, nimb hin und liß / nimb hin und liß. Er nahm und

Eccz

la

Rom. 13

lase: non in commessationibus & ebrietatibus, non in cubilibus & impudiciis, non in contentione & æmulatione, sed indui mini Dominum Jesum Christum. Nicht in fressen und sauffen / nicht in Kammeren und unzüchtigen Wesen / nicht in Zanck und benedigung / sondern ziehet an den Herrn Jesum Christum. Dieses hörte er / dieses lase er und wurde so stündlich bekehrer.

Was dem Augulino gesagt wurde / eben dieses wird allen Christen gesagt: tolle lege, tolle lege. O Sünder lise auß Christo dem gecreuzigten als auß einem Buch / quantum malum sint crimina, & tandem relipisce. Wie groß deine Lasterthaten seynd / und schiefe dich zur Besserung. Wer diß Buch nicht liset / die Ohren verstopft und nicht hören will / der ist kein Mensch / er ist ein Kiesel-Stein / ein Eisen / ein Stahl / ein hartester Diamant. Passionis Christi memoria est præsens passionum & affectionum inordinatarum exterminium, opportunum tentationum refugium, tuta periculorum securitas. Die Gedächtnuß des Leydens Christi ist die sicherste Zubrottung der unordentlichen Reigungen / ist die bequemste Zuflucht in Anfechtungen / sagt der geistreiche Ludovicus Blasius. Und höret / was der H. Bernard. sage. Quid tam efficax ad curanda conscientia vulnera, quam Christi vulnere sedula meditatio? welches Mittel ist also kräftig / umb die Wunden des Gewissens zu heilen / als ein embssige Betrachtung der Wunden Christi? er setzt hinzu: tanta est virtus crucis Christi, ut continuo ad solam ejus memoriam totius peccati & mortis fugetur exercitus. So groß ist die Krafft des Creuzes Christi / daß alsobald auß dessen einzele Gedächtnuß der Todt und gesambte Schaar der Sünden vertrieben werden.

Dannhero / damit wir dieses güldene und unschätzahre Buch allerbestens gebrauchen / laß uns den Glaubens-Act erwecken / daß nemlich Jesus der gecreuzigte wahrhaftig Gott und Mensch sey. Auch den Act der Hoffnung / daß wir nemlich durch ihn hoffen Nachlaß der Sünden und ewiges Heyl. Lasset uns eröffnen und öfters lesen dieses Buch / auß daß unsere Herzen zur Besserunge des Lebens bewegt werden. Daß verleyhe uns Gott Vatterze. ze. Amen.

Wie ich glauben / hoffen soll /
Wie ich weiter leben soll /
Lehret diß Buch ist Lehren voll.

EX-